

# Sommersemester 2009 - Forschungspraktikum



# ZIS

## Theorie: Zum Instrument: Soziale Anerkennung

Instrument Theorie Print Close all windows

Den Ausgangspunkt für die Konstruktion der Social Desirability bzw. Need for Social Approval (NSA) Skala durch Crowne und Marlowe (1960, 1964) lieferten persönlichkeits-theoretische Ansätze zur Erklärung des sozial erwünschten Antwortverhaltens. Eine Tendenz zu sozial erwünschtem Antworten wird von Crowne und Marlowe auf eine stabile, situationsüberdauernde Persönlichkeitsdisposition zurückgeführt. Wie bei anderen Skalen zur Erfassung von Antwortverzerrungen durch **soziale Erwünschtheit** geben die Probanden Auskunft über eigene, sozial allgemein als positiv oder negativ bewertete Eigenschaften. Die Fragen sind so formuliert, dass die positiv bewerteten Merkmale wahrscheinlich für niemanden und die sozial unerwünschten Eigenschaften wahrscheinlich für jeden zutreffen. Das Bedürfnis nach sozialer Anerkennung sollte umso höher sein, je häufiger sich Probanden dennoch Merkmale des ersten Typs zuschreiben und je häufiger sie Merkmale des zweiten Typs als auf sie nicht zutreffend bezeichnen. Angenommen wird, dass eine so erfasste Tendenz zu sozial erwünschtem Antworten dazu führt, dass Befragte auch andere Befragungsthemen in Richtung sozialer Erwünschtheit beantworten, auch wenn dies nicht mit ihren wahren Werten übereinstimmt. Zur Konstruktvalidität der englischen 33 Item NSA Originalversion von Crowne und Marlowe liegen sehr inkonsistente Ergebnisse vor (Ballard, Crino & Rubenfeld, 1988; Brunet, Boucher & Boyer, 1996; Davis & Cowles, 1989; Davies, French & Keogh, 1998; Ellingson, Smith & Sackett, 2001; Fisher & Katz, 2000; Laicardi, Baldassarri & Artisticco, 2001; Thunholm 2001; Vella-Broderick & White, 1997).

# ZIS

## Theorie: Zum Instrument: Soziale Anerkennung

Instrument Theorie Print Close all windows

Die Rational Choice Theorie des Befragtenverhaltens betrachtet das Bedürfnis nach sozialer Anerkennung, genau wie die persönlichkeits-theoretischen Ansätze, als die motivationale Grundlage für sozial erwünschtes Antwortverhalten (Esser, 1986, 1991; Reinecke, 1991). Im Rahmen dieses Ansatzes wird aber angenommen, dass die Wahrscheinlichkeit sozial erwünschten Antwortverhaltens außer durch das Bedürfnis nach sozialer Anerkennung noch durch weitere Determinanten beeinflusst wird. Deren Nicht-Berücksichtigung könnte zur bisher inkonsistenten Ergebnislage hinsichtlich der Validität der NSA Skala beigetragen haben. Ein Ziel der zur Erprobung der NSA-d durchgeführten Studien war es daher, diese Frage durch den Einbezug der theoretisch zusätzlich als relevant beurteilten Variablen genauer zu prüfen (vgl. Stocké 2001, 2002). Sie betreffen die soziale Struktur der Befragungssituation und die von den Befragten subjektiv wahrgenommenen Normen über ein gesellschaftlich positiv bewertetes Antwortverhalten. Die inkonsistenten Ergebnisse zur Validität der NSA Skala sind zudem möglicherweise auch darauf zurückzuführen, dass die Items der Skala in einer Reihe von Untersuchungen im Rahmen eines privaten Befragungsmodus beantwortet wurden. Dies kann eine invalide Erhebung des Bedürfnisses nach sozialer Anerkennung gefördert haben, da sich dieses Bedürfnis wahrscheinlich nur in einer öffentlichen Interviewsituation und unter einem damit verbundenen sozialen Druck hinreichend im Antwortverhalten niederschlägt.

# Soziale Erwünschtheits-Skalen (Edwards)

## Itemauswahl und -analyse: Soziale Erwünschtheit (SDS-E)

Instrument Theorie Print Close all windows

### - Instrumententwicklung:

Die Skala wurde auf der Grundlage der Items verschiedener MMPI (Minnesota Multiphasic Personality Inventory) Skalen und des MAS (Manifest Anxiety Scale, Taylor 1953) von **Edwards** (1957a, b) entwickelt. Die Auswahl der Items für den SDS-E Fragebogen erfolgte nach der Beurteilung durch zehn Experten.

Auf dieser Grundlage entwickelten Lück und Timaeus die deutsche Version dieser Skala. Aus dieser wurden alle Items ( $n=15$ ) ausgeschlossen, die einen Schwierigkeitsgrad von 0 bis 15 % bzw. 85 bis 100 % aufwiesen oder eine Trennschärfe besaßen, die das Signifikanzniveau von  $p = 0.005$  nicht erreichte.

### - Stichprobe:

110 Studenten. Weitere Angaben liegen nicht vor.

### - Deskriptionsmaße:

Es liegen **prozentuale Häufigkeiten** von Antworten vor, wie sie im Sinne der Skala zu verstehen sind (z.B. beim ersten Item die Antwort "falsch", beim fünften Item die Antwort "richtig").

### - Dimensionalität:

Eindimensionalität der Items wurde vorausgesetzt. Weitere Angaben liegen nicht vor.

## Soziale Erwünschtheits-Skalen (Edwards)

**Items: Soziale Erwünschtheit (SDS-E) (Lück & Timaeus)** ✕

Instrument Theorie Print Close all windows

"Hier sind eine Anzahl von Behauptungen aufgeführt, die persönliche Eigenschaften und Einstellungen betreffen. Lesen Sie bitte jeden Satz und bestimmen Sie, ob die Behauptung in bezug auf Sie selbst richtig oder falsch ist und machen Sie jeweils einen Kreis um "richtig" oder "falsch"."

*f = bei Ankreuzen der Antwortalternative "falsch" erhält die Person einen Punkt im Sinne sozial erwünschten Antwortverhaltens.  
r = bei Ankreuzen der Antwortalternative "richtig" erhält die Person einen Punkt im Sinne sozial erwünschten Antwortverhaltens.*

01. Es fällt mir schwer, meine Gedanken bei einer Aufgabe oder einer Arbeit zu behalten. (f)  
02. Meistens würde ich lieber dasitzen und in den Tag träumen als irgend etwas anderes tun. (f)  
03. Ich schlafe unruhig und werde oft wach. (f)  
04. Ich bin meistens glücklich. (r)  
05. Kritik oder Schelten verletzen mich stark. (f)  
06. Ich habe Zeiten gehabt, in denen ich etwas tat, ohne später zu wissen, was ich getan hatte. (f)  
07. Ich ermüde nicht schnell. (r)  
08. Ich bemerke oft, daß meine Hand zittert, wenn ich etwas tun will. (f)  
09. Ich habe oft Träume, die ich am besten für mich behalte. (f)  
10. Meine Eltern und meine Familie haben mehr an mir auszusetzen, als nötig ist. (f)

## Soziale Erwünschtheits-Skalen (Edwards)

**Items: Soziale Erwünschtheit (SDS-E) (Lück & Timaeus)** ✕

Instrument   Theorie   Print   Close all windows

11. Gewöhnlich rechne ich bei dem, was ich mache, mit Erfolg. (r) ▲

12. Ich schwitze leicht, selbst an kühlen Tagen. (f)

13. In Gesellschaft habe ich Mühe, den richtigen Gesprächsstoff zu finden. (f)

14. Ich kann anderen Leuten leicht Angst vor mir einjagen, und ich tue es auch manchmal aus Spaß. (f)

15. Das Leben ist oft eine Last für mich. (f)

16. Ich werde leicht verlegen. (f)

17. Ich kann meine Gedanken nicht bei einer Sache behalten. (f)

18. Ich habe fast immer Angst um irgend etwas oder irgend jemanden. (f)

19. Ich bin nicht besonders befangen. (r)

20. Die Menschen enttäuschen mich oft. (f)

21. Ich mache mir ziemlich viel Sorgen über mögliches Mißgeschick. (f)

22. Ich werde nervös, wenn ich warten muß. (f)

23. Ich erröte nicht öfter als andere. (r)

24. Ich scheue mich, einer kritischen Situation oder Schwierigkeit gegenüberzutreten. (f) ▼

## Soziale Erwünschtheits-Skalen (Crowne-Marlowe)

Items: Soziale Erwünschtheit (SDS-CM) (Lück & Timaeus)
✕

Instrument
Theorie
Print
Close all windows

"Hier sind eine Anzahl von Behauptungen aufgeführt, die persönliche Eigenschaften und Einstellungen betreffen. Lesen Sie bitte jeden Satz und bestimmen Sie, ob die Behauptung in bezug auf Sie selbst richtig oder falsch ist, und machen Sie jeweils einen Kreis um "richtig" oder "falsch"."

*f = bei Ankreuzen der Antwortalternative "falsch" erhält die Person einen Punkt im Sinne sozial erwünschten Antwortverhaltens.*

*r = bei Ankreuzen der Antwortalternative "richtig" erhält die Person einen Punkt im Sinne sozial erwünschten Antwortverhaltens.*

- 01. Ich zögere niemals, jemandem, der in Schwierigkeiten ist, zu helfen, auch wenn ich dadurch mitten in meiner Arbeit aufhören muß. (r)
- 02. Es fällt mir manchmal schwer, in meiner Arbeit fortzufahren, wenn ich nicht ermutigt werde. (f)
- 03. Ich habe gelegentlich Zweifel, ob ich im Leben Erfolg haben werde. (f)
- 04. Ich bin manchmal ärgerlich, wenn ich nicht meinen Willen bekomme. (f)
- 05. Ich bin immer sorgfältig angezogen. (r)
- 06. Ich "klatsche" manchmal gern über andere Leute. (f)
- 07. Es gab Zeiten, wo ich gegen Autoritätspersonen war, auch wenn ich wußte, daß sie Recht hatten. (f)
- 08. Ganz gleich, mit wem ich mich unterhalte, ich bin immer ein guter Zuhörer. (r)
- 09. Ich habe gelegentlich mal jemanden übervorteilt. (f)

## Soziale Erwünschtheits-Skalen (Crowne-Marlowe)

### Items: Soziale Erwünschtheit (SDS-CM) (Lück & Timaeus)

Instrument Theorie Print Close all windows

In Anlehnung an diese Skala wurde für den **ALLBUS** 1980 eine Kurzform entwickelt. Sie hat folgenden Wortlaut:

"Auf dieser Liste stehen noch einige Aussagen, mit denen Leute sich selbst beschreiben, also Aussagen über Eigenschaften und Verhaltensweisen. Sagen Sie mir bitte zu jedem Satz, ob er auch in bezug auf SIE SELBST ZUTRIFFT oder NICHT ZUTRIFFT."

*(1) = Beantwortung der Frage mit "trifft zu" ist positiv im Sinne der Skala;*

*(2) = Beantwortung der Frage mit "trifft nicht zu" ist positiv im Sinne der Skala*

1. Ich sage immer, was ich denke. (1)
2. Ich bin manchmal ärgerlich, wenn ich meinen Willen nicht bekomme. (2)
3. Ich bin immer gewillt, einen Fehler, den ich mache, auch zuzugeben. (1)
4. Ich habe gelegentlich mit Absicht etwas gesagt, was die Gefühle des anderen verletzen könnte. (2)

## Bedürfnis nach sozialer Anerkennung (Stocké)

**Items: Bedürfnis nach sozialer Anerkennung (Stocké)** ✕

Instrument    Theorie    Print    Close all windows

"Ich werde Ihnen nun ein paar Aussagen nennen, die persönliche Einstellungen und Verhaltensweisen beschreiben. Ich möchte Sie bitten, mir in jedem Fall zu sagen, ob die jeweilige Aussage auf Sie ganz persönlich zutrifft oder nicht zutrifft. Sagen Sie bitte einfach "richtig", wenn die Aussage auf Sie zutrifft und "falsch", wenn dies nicht der Fall ist."

(R) = eine bejahende Antwort zeigt Bedürfnis nach sozialer Anerkennung an  
(F) = eine verneinende Antwort zeigt Bedürfnis nach sozialer Anerkennung an

## Bedürfnis nach sozialer Anerkennung (Stocké)

Items: Bedürfnis nach sozialer Anerkennung (Stocké) ✕

Instrument    Theorie    Print    Close all windows

01. Vor einer Wahl informiere ich mich gründlich über die Eignung der verschiedenen Kandidaten. (R) ▲

02. Manchmal bin ich beleidigt, wenn es nicht nach meinem Willen geht. (F)

03. Ich bin stets ein guter Zuhörer, gleichgültig, wer mein Gesprächspartner ist. (R)

04. Ich kann mich daran erinnern, dass ich schon einmal krank gespielt habe, um eine Pflicht zu umgehen. (F)

05. Bei Gelegenheit habe ich schon einmal jemanden ausgenützt. (F)

06. Wenn ich einen Fehler gemacht habe, bin ich stets bereit, das zuzugeben. (R)

07. Ich halte mich immer selber an Grundsätze, deren Befolgung ich von anderen erwarte. (R)

08. Ich bin stets höflich, selbst zu Leuten, die ich abstoßend finde. (R)

09. Manchmal bin ich ärgerlich auf Leute, die mich um einen Gefallen bitten. (F)

10. Ich habe noch nie absichtlich etwas gesagt, um die Gefühle anderer zu verletzen. (R)

**Antwortvorgaben:**  
Dichotome Items mit den Antwortalternativen richtig vs. falsch.

# Messungen Sozialer Erwünschtheit

- **Kurzskala nach Stöbber 1999**
  - Ich akzeptiere alle anderen Meinungen, auch wenn sie mit meiner eigenen nicht übereinstimmen.
  - Ich habe schon mal jemanden ausgenutzt oder übers Ohr gehauen.
  - Ich zögere niemals, jemandem in einer Notlage beizustehen.
  - Wenn ich etwas versprochen habe, halte ich es ohne Wenn und Aber.
  - Ich habe schon einmal geliehene Sachen nicht zurückgegeben.
  - Manchmal helfe ich nur, weil ich eine Gegenleistung erwarte.
  - Ich lästere gelegentlich über andere hinter deren Rücken.
  - Manchmal werfe ich Müll einfach in die Landschaft oder auf die Straße.

# Listenexperiment

- Ich nenne Ihnen nun einige Dinge über die sich Leute hin und wieder ärgerlich äußern. Sagen Sie mir bitte über wie viele der folgenden vier Sachverhalte Sie sich auch geärgert haben. -1. Darüber dass die Gaspreise so gestiegen sind, -2. dass im Spitzensport zu hohe Gehälter gezahlt werden, -3. dass es bei der Deutschen Bahn so viele Verspätungen gibt **-und 4. dass Juden auf der Welt zu viel Einfluss haben.** Haben Sie sich über vier, drei, zwei, einen oder keinen der genannten Sachverhalte geärgert?
- Ich nenne Ihnen nun einige Dinge über die sich Leute hin und wieder ärgerlich äußern. Sagen Sie mir bitte über wie viele der folgenden drei Sachverhalte Sie sich auch geärgert haben. -1. Darüber dass die Gaspreise so gestiegen sind, -2. dass im Spitzensport zu hohe Gehälter gezahlt werden, -und 3. dass es bei der Deutschen Bahn so viele Verspätungen gibt Haben Sie sich über drei, zwei, einen oder keinen der genannten Sachverhalte geärgert. haben Sie sich über alle, zwei, einen oder keinen der Sachverhalte geärgert?

# Logik des Listenexperiments

- Suppose, for example, that the estimated means in the baseline and test condition are 2.0 and 2.5, respectively. Because there is only one additional item in the test condition, the only way that the 0.5 increase can occur is for half of the treatment group to express anger at the race item. Multiplying 0.5 by 100 gives the right estimate, 50%. All of this presupposes, of course, the proper random assignment of individuals to the various treatment groups. (Kuklinski u.a. 1999, S. 328)

# Randomized Response Technic

- **Nun haben wir noch ein kleines Experiment, dass wir nur mit Ihrer Hilfe durchführen können. Sie müssten dazu eine Münze werfen. Haben Sie eine Münze in Ihrer Nähe oder können Sie eine holen? Vielen Dank! Ziel ist des Ganzen ist es, dass ich bei den folgenden Fragen nicht weiß, welche Sie beantworten. Wenn Sie jetzt die Münze werfen, ist es daher wichtig, dass Sie mir nicht verraten welche Seite der Münze oben liegt. Bitte werfen Sie die Münze und merken sich das Ergebnis. Bei Zahl beantworten Sie bitte die 1. Frage und bei Kopf bitte die 2. Frage mit JA oder NEIN. Bitte hören Sie sich zunächst beide Fragen an: Die 1. Frage ist: Wurden Sie im Dezember geboren? und Die 2. Frage ist: Haben Sie sich schon darüber geärgert, dass Juden auf der Welt zu viel Einfluss haben? (Zahl die 1. Frage zum Geburtstag im Dezember -- Kopf die 2. Frage zum Ärger über den Einfluss der Juden in der Welt.) Wie lautet Ihre Antwort, ja oder nein?**

# Mathematik der Anteile

- $p_j$  = Anteil der JA-Antworten (empirisches Ergebnis)
- $p_{gT}$  = Anteil der in einem Monat mit weniger als 31 Tagen geborenen Personen
- $p_{iF}$  = Anteil der Antworten zur indiskreten Frage
- $p_{iFja}$  = Anteil der JA-Antworten zur indiskreten Frage  $ja$  = Fehlverhalten

Anteil der Ja-Antworten

$$p_j = p_{iF} * p_{iFja} + (1 - p_{iF}) * p_{gT}$$

Anteil der Ja-Antworten zur indiskreten Frage

$$p_{iFja} = \frac{(p_j - (1 - p_{iF}) * p_{gT})}{p_{iF}}$$

# Zeitmessungen nach Bassili (1996)

Nach dem Text sofort weiter klicken

Durch die vielen Muslime hier fühle ich mich manchmal wie ein Fremder im eigenen Land.

weiter

00

85

Item vorlesen und Zeitmessung starten

Nach dem Text sofort weiter klicken

Zeit für die Antwort lassen, dann auf weiter!

§ PRONTO RECORD filename=GMF\_Prestest09\_§Q\_he05m; fileformat=WAVE\_8

weiter

00

86

Zeitmessung durch klicken auf weiter stoppen

Durch die vielen Muslime hier fühle ich mich manchmal wie ein Fremder im eigenen Land.

§ PRONTO STOP

stimme voll und ganz zu

1

stimme eher zu

2

stimme eher nicht zu

3

stimme überhaupt nicht zu

4

weiß nicht

8

keine Angabe

9

Eingabe der Antwort

87

War die Antwort(-eingabe) verzögert, durch eine nicht zur Antwort gehörende Störung?

gültige Antwort / Eingabe

Verzögerung auf Seite des Callcenters / Interviewers

Verzögerung auf Seiten der befragten Person

(keine genaue Zuordnung möglich)

8

Validierung der Antwort

# Nachfrage zum Meinungsdruck bei GMF-Items (Kurzskalen)

- Wer irgendwo neu ist, sollte sich erst mal mit weniger zufrieden geben - in der Öffentlichkeit sehr, ziemlich, weniger oder gar nicht erwünscht?
- Wer schon immer hier lebt, sollte mehr Rechte haben, als die, die später zugezogen sind.
- Durch die vielen Muslime hier fühle ich mich manchmal wie ein Fremder im eigenen Land.
- Muslimen sollte die Zuwanderung nach Deutschland untersagt werden.
- Juden haben in Deutschland zuviel Einfluss.
- Durch ihr Verhalten sind die Juden an ihren Verfolgungen mitschuldig.
- Es leben zu viele Ausländer in Deutschland.
- Wenn Arbeitsplätze knapp werden, sollte man die in Deutschland lebenden Ausländer wieder in ihre Heimat zurückschicken.
- Frauen sollen sich wieder mehr auf die Rolle der Ehefrau und Mutter besinnen.
- Für eine Frau sollte es wichtiger sein, ihrem Mann bei seiner Karriere zu helfen, als selbst Karriere zu machen.